

Kaufmann international – Erasmus Plus in Dublin – Thies Kansy

1. Anreise

Im Rahmen des Erasmus Plus Programms habe ich mich für einen Sprachkurs in Dublin entschieden, welchen ich über die AHK vermittelt bekommen habe. In Zusammenarbeit mit dem Länderteam konnte ich die Reise planen und habe schließlich die Förderung erhalten, mit der ich meine Reise gebucht habe. Für den Flug habe ich mich für Ryanair entschieden, da die Preise für Flüge nach Dublin vergleichsweise günstig waren. Die Anreise verlief sehr entspannt: Mein Flug startete von Hamburg, und da Irland Mitglied der EU ist, genügte für die Einreise mein Personalausweis. Bei der Unterkunft fiel meine Wahl auf eine Airbnb-Wohnung. Zwar sind die Mietpreise in Dublin recht hoch, aber ich wollte während meines Aufenthalts gerne unabhängig wohnen. Alternativ hätte ich auch bei einer Gastfamilie unterkommen können, habe mich jedoch bewusst für die flexiblere Option entschieden.

2. Kurs

Der Englischkurs wurde von der Horner School of English in Dublin durchgeführt, die zentral in der Stadt liegt. Das Programm lief im Rahmen des sogenannten „Kaufmann International“, einem speziellen Kursangebot für deutsche Auszubildende. Ich war gemeinsam mit einer Gruppe von Industriekaufleuten dort und wir hatten im Vorfeld einen detaillierten Stundenplan erhalten, der uns einen guten Überblick über die verschiedenen Module und Themen verschaffte. Während des Kurses erhielten wir vielfältige Einblicke in verschiedene Themenbereiche. Dazu gehörten unter anderem der Brexit, die Europäische Union, die wirtschaftliche Situation Irlands sowie geschichtliche Hintergründe des Landes. Alle Themen wurden stets eng mit sprachlichen Übungen verbunden, sodass wir neben dem inhaltlichen Wissen auch unser Englisch kontinuierlich verbessern konnten. Der Unterricht war sehr praxisorientiert und auf den Bereich Business-Englisch ausgerichtet, um uns optimal auf das Berufsleben vorzubereiten. Neben dem regulären Unterricht fanden regelmäßig auch verschiedene Exkursionen und Programmpunkte statt, die den Unterricht ergänzten. So nahmen wir unter anderem an einer Stadtführung durch Dublin teil, besuchten eine Whisky-Destillerie, ein Tonstudio sowie verschiedene Unternehmen. Diese Aktivitäten ermöglichten es uns, das Land und die Stadt noch besser kennenzulernen und gleichzeitig unsere Sprachkenntnisse in authentischen Alltagssituationen weiter zu vertiefen, da sämtliche Programmpunkte selbstverständlich ebenfalls auf Englisch durchgeführt wurden. Ein zentrales Element des Kurses war die

Präsentation, die jeder Teilnehmer zu einem selbst gewählten Thema auf Englisch halten musste. Diese Präsentation bildete einen Teil der Abschlussbewertung. Zusätzlich wurden verschiedene schriftliche Aufgaben bearbeitet: Wir haben im Laufe des Kurses fünf verschiedene Textsorten kennengelernt und durften am Ende drei davon auswählen, zu denen wir Texte verfassten und einreichten. Diese schriftlichen Arbeiten flossen ebenfalls in die Bewertung ein. Der dritte Teil der Gesamtnote setzte sich aus der mündlichen Mitarbeit während des gesamten Kurses zusammen. Durch den praxisnahen und abwechslungsreichen Unterricht konnte ich mein Englisch deutlich verbessern. Besonders im Bereich Vokabular und Ausdruck habe ich im Verlauf des Kurses spürbare Fortschritte gemacht und konnte wertvolle Tipps und Formulierungen für den beruflichen Alltag mitnehmen.

3. Freizeit und Aktivitäten

Auch außerhalb des Unterrichts bot der Kurs am Wochenende optionale Exkursionen an, die von der Schule organisiert wurden. Ich habe mich jedoch dazu entschieden, meine Freizeit lieber individuell zu gestalten und Dublin sowie Irland auf eigene Faust zu erkunden. Dabei war ich teilweise alleine unterwegs, häufig aber auch gemeinsam mit anderen Kursteilnehmenden. Wir haben viele verschiedene Stadtteile und Sehenswürdigkeiten in Dublin besucht und so die Stadt noch einmal aus ganz unterschiedlichen Perspektiven kennengelernt. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Sportveranstaltungen: So haben wir uns ein Rugbyspiel des Leinster Rugby Teams angeschaut sowie ein Fußballspiel des Shelbourne FC gegen den Bohemian FC besucht. Diese Veranstaltungen boten einen tollen Einblick in die irische Sport- und Fankultur. Abends durfte natürlich der Besuch in typisch irischen Pubs mit Live-Musik nicht fehlen. Hier herrschte immer eine sehr gesellige und freundliche Atmosphäre. Neben der Musik spielte auch das Nationalgetränk Guinness eine nicht unwesentliche Rolle, das man bei einem Aufenthalt in Dublin traditionell zumindest einmal probiert haben sollte. Besonders positiv habe ich die Offenheit und Herzlichkeit der Iren erlebt. Es fiel leicht, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, und sie zeigten großes Interesse an unserem Aufenthalt und unserem Interesse an ihrem Land. Zusätzlich habe ich an einer Tagestour an die Westküste Irlands teilgenommen, bei der ich unter anderem die berühmten Cliffs of Moher besuchen konnte. Diese beeindruckenden Steilklippen zählen zum UNESCO-Weltnaturerbe und bieten atemberaubende Ausblicke auf den Atlantik. Auf derselben Tour habe ich auch die Stadt Galway besucht, die mit ihrem eigenen Charme und ihrer lebendigen Atmosphäre noch einmal einen schönen Kontrast zu Dublin bot. Insgesamt konnte ich während meines dreiwöchigen Aufenthalts sowohl die

Stadt Dublin als auch einige der landschaftlich schönsten Seiten Irlands kennenlernen.

4. Nachhaltigkeit

Während meines Aufenthalts in Dublin sind mir auch einige Aspekte im Bereich Nachhaltigkeit aufgefallen. So wurde in Irland erst vor relativ kurzer Zeit ein Pfandsystem für Getränkeverpackungen eingeführt. Dieses neue System sorgte anfangs noch für einige Diskussionen, auch im Unterricht, da sich viele erst umstellen mussten und sich der Umgang mit Flaschen und Dosen veränderte. Mein Kurslehrer scherzte sogar, dass man theoretisch nun vom Sammeln der Pfandflaschen leben könne – ein System, das in Deutschland längst selbstverständlich ist, war für Irland noch relativ neu. Auch im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit gab es interessante Einblicke. Die Work-Life-Balance in Irland unterscheidet sich spürbar von der deutschen. So beginnen viele Arbeitnehmer ihren Tag erst gegen 9 Uhr, während bei uns die Arbeit oder die Schule oft deutlich früher beginnt. Gleichzeitig wurde im Unterricht aber auch thematisiert, dass das irische Sozialsystem an seine Grenzen stößt: Teilweise erhalten Menschen so hohe staatliche Unterstützungen, dass sich reguläre Arbeit für manche kaum noch lohnt, was in einigen Fällen sogar zu einer verstärkten Auswanderung führt, um im Ausland bessere finanzielle Perspektiven zu finden. Im Stadtbild fiel auf, dass Dublin insgesamt sehr sauber gehalten wird. Gehwege wurden regelmäßig gereinigt, teilweise auch mit Wasser und Reinigungsmitteln. An besonders schönen Tagen, wenn mehr Menschen unterwegs waren, stieg das Müllaufkommen jedoch merklich, und es kam vor, dass die Müllabfuhr gelegentlich nicht mehr ganz hinterherkam. Besonders die Innenstadt war tendenziell etwas stärker belastet als die Außenbezirke, dennoch machte die Stadt insgesamt keinen übermäßig verschmutzten Eindruck.

5. Fazit

Insgesamt war mein Aufenthalt in Dublin eine äußerst bereichernde Erfahrung. Ich konnte meine kulturelle Kompetenz erweitern und ein besseres Verständnis für die irische Kultur und Gesellschaft entwickeln. Gleichzeitig habe ich meine Englischkenntnisse deutlich verbessert und fühle mich nun deutlich sicherer im Umgang mit der Sprache – sowohl im Alltag als auch im beruflichen Kontext. Darüber hinaus konnte ich das Land Irland mit seinen Besonderheiten und seiner beeindruckenden Natur kennenlernen und viele neue Eindrücke gewinnen, die mich sowohl persönlich als auch beruflich weiterbringen werden.